

Kurz gefragt 17.11.2004

„Wir wissen, dass wir gute Arbeit leisten“

Jürgen Bodemeyer ist Geschäftsführer des Radiologischen Instituts in Bad Zwesten

KASSEL. Mit einer Resolution will der Zweckverband Interkommunale Zusammenarbeit den Klinikstandort Bad Zwesten stärken. Wir sprachen mit Jürgen Bodemeyer, Geschäftsführer des Radiologischen Instituts.



Jürgen Bodemeyer

Haben Sie schon früher mit einem solchen Solidaritätszeichen gerechnet? ?

Bodemeyer:

Nein. Wir wissen, dass wir am Neurologischen Zentrum und Radiologischen Institut und den

Hardtwaldkliniken gute Arbeit leisten. Da wir aber einen privaten Träger haben, standen wir in der öffentlichen Diskussion außen vor.

Wird das jetzt anders?

Bodemeyer: Die Zwestener Kliniken besetzen seit langem Nischen in der regionalen Gesundheitsversorgung und füllen sie gut aus. Das nimmt die Politik in Zeiten, in denen sich das Gesundheitssystem komplett verändert, jetzt durchaus zur Kenntnis.

Fürchten Sie Konkurrenz?

Bodemeyer: Die Dichte der radiologischen Praxen ist durch die Kassenärztliche Vereinigung vorgegeben. Außerdem

sind wir anerkannte Fachleute. Die Schwalm-Eder-Kliniken machen sich aber möglicherweise selbst Konkurrenz, indem sie an jedem ihrer drei Standorte ähnliche Angebote machen. Das Gesundheitssystem fordert, dass sich die Kliniken spezialisieren und Kompetenzzentren bilden.

Warum?

Bodemeyer: Es ist ein offenes Geheimnis: Künftig werden für bestimmte Leistungen nur noch dann Fallpauschalen gezahlt, wenn eine gewisse Häufigkeit vorliegt. Außerdem: Wer bestimmte Operationen und Behandlungen öfter macht, beherrscht sie auch besser. Wenn sie wissen, dass sie gut versorgt werden, nehmen die Menschen auch gerne größere Entfernungen in Kauf.

Also halten Sie die wohnortnahe Gesundheitsversorgung für überflüssig?

Bodemeyer: Ich stelle sie zumindest als pauschale Forderung in Frage. Wir haben in Deutschland eine so hohe Krankenhausdichte wie kein anderes Land der Welt. Ein vernünftiges regionales Versorgungsnetz ist unbedingt wichtig: Aber für teure Spezialuntersuchungen und Operationen sind längere Wege durchaus zumutbar.

TEXT/FOTO: BRA